

# Bürokratie-Ping-Pong in Berlin: Die wundersame Doppelrolle der Dr. Pape am Kammergericht

31.07.2026 · [https://sentinel-portal.com/beitrag/der\\_plan\\_geht\\_auf\\_die\\_4\\_gewalt\\_haut\\_drauf](https://sentinel-portal.com/beitrag/der_plan_geht_auf_die_4_gewalt_haut_drauf)

**Ein klassischer Catch-22 in der Berliner Justiz:**



Die Amtsgerichte verweisen die Presse ans Kammergericht – und dort mauert ausgerechnet die Akteurin, die zuvor schon schützend ihre Hand über die involvierten Gerichte hielt. Ein Blick hinter die Kulissen der juristischen Firewall.

Transparenz ist ein hohes Gut – es sei denn, man fängt an, die falschen Fragen zu stellen. Wer als journalistischer Beobachter versucht, die teils kafkaesken Vorgänge und Verfahrensmanipulationen an Berliner Amtsgerichten (insbesondere dem AG Kreuzberg) zu beleuchten, stößt unweigerlich auf eine gut geölte Abwehrmaschinerie. Die jüngsten Recherchen der Sentinel-Redaktion offenbaren nun schwarz auf weiß, wie dieses System der organisierten Intransparenz funktioniert.

## Akt 1: Der offizielle Dienstweg

Der Versuch, über das besondere elektronische Postfach (eBO) strukturierte Presseanfragen an die Berliner Amtsgerichte zu stellen, endete zunächst exakt so, wie es das Verwaltungshandbuch vorsieht: mit einem Verweis auf die übergeordnete Instanz.

Am 31. Juli 2026 reagierte das Amtsgericht Charlottenburg stellvertretend für die nachgeordnete Ebene. Das Schreiben (Az. CH 1272 E-3-11/2026) ist formal korrekt und inhaltlich eindeutig: Der Sachbearbeiter deklariert die Sentinel-Nachricht offiziell als „Presseanfrage vom 28.07.2026“. Auch im weiteren Verlauf des Schreibens wird ganz selbstverständlich von einer elektronisch übermittelten „Presseanfrage“ gesprochen. Die Zuständigkeit liege jedoch nicht beim Amtsgericht: Für die Beantwortung von Presseanfragen zu Zivilgerichten sei zentral die Pressestelle beim Kammergericht zuständig, an die man sich doch bitte wenden möge.

Soweit, so bürokratisch korrekt. Das Amtsgericht erkennt den presserechtlichen Charakter der Anfrage an und weist den Weg zur Tür.

## Akt 2: Die Türsteherin des Kammergerichts

Folgt man diesem Weg zum Kammergericht, trifft man im Dezernat VII auf Frau Dr. Isabel Pape, stellvertretende Pressesprecherin der Berliner Zivilgerichte. Und hier schnappt die Falle des juristischen Ping-Pongs zu. Anstatt die vom Amtsgericht weitergereichte Presseanfrage inhaltlich zu beantworten, wird gemauert. Die Taktik: Man spricht dem Sentinel-Portal kurzerhand die Eigenschaft als journalistisch-redaktionelles Medium ab. Die Recherchen seien bloß „persönliche Nachbereitung“, ein presserechtlicher Auskunftsanspruch bestehe folglich nicht.

Die Tür, zu der einen die Amtsgerichte schicken, wird also von innen verriegelt, indem man dem Fragesteller einfach das Ticket entwertet.

## Akt 3: Der "Smoking Gun" aus dem Archiv

Warum aber dieses vehemente Abblocken? Warum die offensichtliche Diskrepanz zwischen der Einschätzung des Amtsgerichts und der des Kammergerichts? Ein Blick in das Sentinel-Archiv liefert die ebenso brisante wie entlarvende Antwort: Das Dokument mit dem Dateinamen dr\_pape.png vom 19. März 2026.

Nur vier Monate vor ihrer plötzlichen Karriere als restriktive Pressesprecherin fungierte exakt dieselbe Dr. Pape im Kammergericht im Dezernat III. Dort war sie administrativ mit Dienstaufsichtsbeschwerden betraut. Genauer gesagt: Sie bearbeitete die Eingaben bezüglich der Untätigkeit der Präsidentin des Amtsgerichts Kreuzberg – exakt jenem Gericht, dessen fragwürdige Verfahrensführung (insbesondere im Fall der Richterin Neuhauß) im Zentrum der aktuellen Sentinel-Recherchen steht.

## Fazit: Die Firewall der Justiz

Die Struktur liegt damit offen zutage: Die Beamtin, die im März im Hintergrund verwaltungstechnisch dafür zuständig war, die Vorwürfe gegen die Leitungsebene des AG Kreuzberg zu prüfen, sitzt im Juli plötzlich in der Pressestelle und blockt als „Gatekeeperin“ journalistische Nachfragen zu exakt diesen Missständen ab.

Dass sie dabei einem Medium den presserechtlichen Status absprechen will, dessen Anfragen die eigenen Amtsgerichte völlig selbstverständlich als „Presseanfragen“ klassifizieren, ist kein bloßer formaler Fauxpas. Es ist der dokumentierte Beweis eines in sich geschlossenen Systems, das personelle Überschneidungen nutzt, um sich gegen externe, investigative Kontrolle abzuschotten.

Doch die digitale Infrastruktur des Sentinel-Portals vergisst nichts. Die Dokumentation geht weiter.

Es war zudem ein fantastisches zuspätschießen der Frau Dr. Pape für mich vermutlich als erster Deutscher nicht Jurist auch noch diesen Weg als 4. Gewalt dieses Landes zu gehen. Natürlich hatte dieses Portal einen weit größeren Hintergrund als den anfangs vielleicht vermuteten.

Ich sage es mal so. Es ist ein Tranzformer. ■ Ja das muss keiner sofort verstehen, wäre ja auch irgendwie langweilig diesen Akt vorzugreifen. Gut das noch - Ist nicht ganz so süß wie Bumblebee, aber hey trotzdem schon ganz Cool ■

Denn tatsächlich stellt mich das nun an diese Position sagen zu können, beim kommenden Gang an das Bundesverfassungsgericht wird der Reimer angenommen. ■

Ja echt jetzt, voll schräg oder? Weil mir viel ein Begriff wieder ein, welcher das was jetzt die Pressestellen der Gerichte nutzen und ich ja etwas höher nutzte. Nämlich Catch-22.

Diesen habe ich schon mal genutzt, habe den Kreis nur mit der 4. Gewalt um ein fantastisches Detail erweitert und kommt seid mal ehrlich, dass der Reimer jetzt auch noch ans Verwaltungsgericht gegen

sämtliche Verweigerer der Presseanfragen geht und da nicht mal auf Aktenzeichen von dort wartet, hat davor auch noch keiner gebracht... ■

Nein Mensch die Aktenzeichen brauche ich auch gar nicht. Mir reichen die Anträge und mit dem im Anhang geht mein tatsächliches Schreiben nach Karlsruhe und ich Wette die Richter werden es nicht mehr begreifen. Da kommt der Reimer das dritte Mal ganz stabil und klopft an den Toren der großen und sagt.

Hey Ihr müsst ja nicht, aber Ihr könnt und wenn Ihr wirklich gar keine Lust habt, ist das auch gar kein Problem, denn diese dargestellte Katastrophe die hier gezeigt wird, ist tatsächlich schon etwas, da kannste auch in Frankreich an den Toren Schellen und sagen - Könnt Ihr mir das erklären?

Ach auch nicht? Ja dann lass mal Deutschland das erklären. Ach stimmt können wir uns ja nicht erklären. Ja dann lasst uns mit Teppichklopfer die einzelnen Instanzen ablaufen und für Ordnung in Berlin sorgen.

Die dann so - Klasse auf geht's... ■

Ganz genau, seht Ihr selbst im Prinzip geht mein Plan auf und so kommt auch bald der Fette Akt mit dem Tranzformer zum Einsatz und hey das wird schräg, ich schwöre ■■■ Ich meine die sagen das System ist das modernste der Welt, ich habe es prüfen lassen. Das muss doch einen Grund haben, oder?

Vielleicht kann das Ding plötzlich voll fett von den ganz ganz großen gesteuert werden. Ach ich weiß es doch auch nicht. Aber es wird offenlegen, wie weit es doch alles vorhersehbar war. Also für mich. Ich weiß ja da nicht wie es den anderen diesbezüglich so geht... ■

Gut das dann noch mehr dazu kommt, dass ist halt Berlin. Was willst du machen, oder auch - Was willst du dazu noch sagen? Ja ganz genau...

WIR SIND ONLINE

WIR SCHLAGEN JETZT ZURÜCK!

Vorlesen: [/legacy-media/video/Der\\_Plan\\_geht\\_auf\\_die\\_4\\_Gewalt\\_haut\\_drauf.mp4](/legacy-media/video/Der_Plan_geht_auf_die_4_Gewalt_haut_drauf.mp4)

Beitragsvideo: [/legacy-media/video/Der\\_Plan\\_geht\\_auf\\_die\\_4\\_Gewalt\\_haut\\_drauf\\_btrg.mp4](/legacy-media/video/Der_Plan_geht_auf_die_4_Gewalt_haut_drauf_btrg.mp4)

Story: [https://sentinel-portal.com/beitrag/der\\_plan\\_geht\\_auf\\_die\\_4\\_gewalt\\_haut\\_drauf](https://sentinel-portal.com/beitrag/der_plan_geht_auf_die_4_gewalt_haut_drauf)

**Journalistisch aufgearbeitet vom Journalist Reimer**

*Journalist Reimer*

**Weil wegsehen keine Option ist!**

Registrierseite: <https://share.google/9Py7p7J11dfBvp98y>